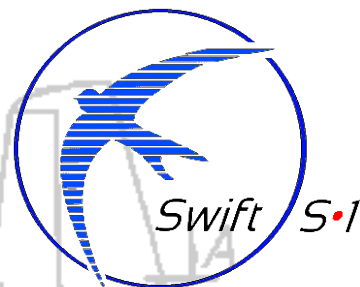


Swift S•1



Geschichte des Originals:

Bei der Segelkunstflugmeisterschaft 1989 in Hockenheim erlitt die polnische SZD-21 Kobuz 3 einen Flügelbruch und wurde deshalb für den Segelkunstflug gesperrt. Daraufhin wurde die Firma Swift LTD gegründet. Jerzy Makula, häufiger Weltmeister, hatte dafür die Initiative ergriffen. Man wollte bis zur nächsten Weltmeisterschaft in Polen 1991 einen wettbewerbstauglichen Nachfolger bauen.

Die Konstrukteure waren sich einig, die Auslegung der Kobuz weitgehend beizubehalten. Deshalb wurde beim ersten Swift sogar der Holzflügel übernommen. Er hatte aber einen Kunststoffrumpf mit Einziehfahrwerk.

Der Prototyp absolvierte seinen Erstflug nur wenige Tage vor der WM in Polen. Es wurden zwei Prototypen gebaut. Sie überzeugten sofort mit ihrer Leistung und waren allen anderen Flugzeuge überlegen. Bei der nächsten WM wurde der Swift schon vom Großteil der Piloten geflogen. Heute ist der Swift Standard im Segelkunstflug. Die Rollrate ist ausgezeichnet, wegen der großen Querruder, die fast über 2/3 der Spannweite reichen. Die Vorderkante des Flügels verläuft rechtwinklig zum Rumpf, was dem Piloten die Orientierung bei Kunstflugfiguren erleichtert. [fliegerweb.com]



Technische Daten Original:

Spannweite: 12,70 m

Länge: 6,91 m

Rüstgewicht: 295 kg

Maximale Geschwindigkeit: 285 km/h

Bauweise: glasfaserverstärkter Kunststoff [GFK]

Das Modell:

Das Modell vom Swift im Maßstab 2,7:1 hat eine Spannweite von 4,7m und eine Länge von 2,3m bei einem Abfluggewicht von 17kg. Es besteht durch eine ähnliche Bauweise wie das Original: Der Rumpf besteht aus GFK, die Flächen bestehen aus einem Styropor Kern, der mit Abachi-Holz beplankt und mit einer GFK-Schicht überzogen wurde. Der Swift verfügt über dieselben Funktionen wie im Original: Höhenruder, Seitenruder, Querruder, Landeklappen, Einziehfahrwerk, Schleppkupplung. Zusätzlich können an den Flächenenden Rauchpatronen angebracht werden.



NORDIC-FA.de

QR-Code:
Swift in Aktion
- Video

